

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich fordere, das Liesingtal und die angrenzende Bergwelt als lebenswerte Region dauerhaft zu erhalten. Die geplante Windkraft-Eignungszone Steineck – Kammern entlang des Bergkamms des unteren Liesingtals lehne ich entschieden ab, da sie aufgrund ihrer südlichen Ausrichtung, der unmittelbaren Nähe zu unserem Siedlungsraum (St. Michael, Traboch, Kammern) sowie zu zwei Flugeinrichtungen eine erhebliche Beeinträchtigung des Lebensraums in unserer Region darstellen würde.

Ich bin Grundeigentümer von Waldparzellen in den KG St. Michael und KG Traboch, auf denen die Errichtung von Windkraftanlagen vorgesehen ist.

Insgesamt bewirtschafte ich rund 122 Hektar Waldfläche am Liesingberg und betreibe dort somit eine Eigenjagd. Es handelt sich um eine seit Jahrzehnten nachhaltig bewirtschaftete und intakte Waldlandschaft, die bislang am Bergkamm des Liesingbergs von Kalamitäten wie Windwurf oder Borkenkäferbefall verschont geblieben ist.

Die betroffenen Flächen befinden sich zudem in der Nähe eines Naturschutzgebiets und liegen in einer besonders sensiblen Landschafts- und Erholungsregion.

Unsere Familie betreibt die Forstwirtschaft bereits in vierter Generation. Gerade der Bergkamm des Liesingbergs zeichnet sich durch eine weitgehend unberührte Naturlandschaft sowie ein funktionierendes Ökosystem aus. Die für das Projekt erforderlichen Rodungen, Zufahrtswege und technischen Erschließungen würden massive und dauerhafte Eingriffe in Natur, Landschaft, Wildlebensräume und die bestehende Forstwirtschaft verursachen.

Als Waldeigentümerin stimme ich der Errichtung von Windkraftanlagen auf meinen Grundstücken ausdrücklich nicht zu. Ich werde somit keine innerhalb der vorgesehenen Eignungszone gelegenen Waldflächen für dieses Projekt zur Verfügung stellen.

Eine intakte Natur- und Kulturlandschaft ist nicht nur Grundlage nachhaltiger Forstwirtschaft, sondern auch wesentlicher Bestandteil unserer Lebensqualität. Ich sehe es somit als meine Pflicht, diesen Naturraum zu erhalten.

Zusätzlich bin ich Eigentümerin eines Hauses in Traboch mit direkter Blickrichtung zum Liesingberg. Durch die geplanten Windkraftanlagen wäre meine Familie dauerhaft und unmittelbar betroffen – insbesondere durch die gravierende Veränderung des Landschaftsbildes, die optische Dominanz der Anlagen, zusätzliche Schallbelastungen sowie die nächtlichen Flugwarnlichter. Aufgrund der Positionierung am südlichen Bergrücken ist insbesondere in den Wintermonaten von November bis Februar zudem mit erheblichen Beeinträchtigungen durch Schattenwurf zu rechnen, welcher noch dazu ständig in Bewegung ist.

Unser über 500 Jahre altes Haus in Traboch wurde von unserer Familie mit großem persönlichem und finanziellem Aufwand renoviert und erhalten. Die Errichtung der Windkraftanlagen würde die Wohn- und Lebensqualität dauerhaft erheblich beeinträchtigen und den ideellen sowie wirtschaftlichen Wert unseres Eigentums deutlich mindern. Dies betrifft auch die Perspektive zukünftiger Generationen im Zusammenhang mit der Fortführung unseres Betriebes und dem Erhalt unseres Lebensmittelpunktes im Liesingtal.

Darüber hinaus würden sowohl unsere Immobilie im Tal als auch die Waldwirtschaft am Berg erheblich an Wert verlieren. Auch dies ist ein Grund dem geplanten Vorhaben nicht zuzustimmen.

In unserer Region wurde bereits ein erheblicher Beitrag zur Energiewende geleistet. Im Bereich Schafberg/Niederung bestehen bereits rund 28 Hektar Photovoltaikflächen der VOEST Alpine AG. Zusätzlich werden weitere rund 28 Hektar Photovoltaikanlagen im Gemeindegebiet Kammern/angrenzend Gemeinde Traboch errichtet. Ergänzend dazu bestehen zahlreiche Kleinwasserkraftwerke im Liesingtal. Damit wurde in einer geografisch vergleichsweise kleinen und schmalen Talandschaft bereits ein überdurchschnittlich hoher Beitrag zur Energieversorgung und Energiewende erbracht.

Zusätzlich würden erforderliche Änderungen der Flugrouten örtlicher Flugeinrichtungen zu weiteren Lärmbelastungen für das gesamte Siedlungsgebiet im Liesingtal führen. Notwendige Flugstrecken des ÖAMTC-Stützpunkt Christophorus 17 würden massiv geändert werden und hätten auch Auswirkungen auf die Bevölkerung sowohl in der Erstversorgung (Flugdauer) als auch hinsichtlich des Lärms.

Wir sind im Liesingtal durch die A9 Phyrnautobahn, die ÖBB Bahnstrecke, die Bundesstraße, die Umfahrungsstraße nach Trofaiach sowie 2 Schotterbetriebe bereits in der Lebensqualität beeinträchtigt, wir benötigen nicht noch einen massiven Eingriff in unsere Alltagsleben.

Ich fordere daher eine umfassende Neubewertung der Situation im Liesingtal sowie ein klares Absehen von der geplanten Windkraft-Eignungszone Kammern–Steineck. Als Eigentümerin betroffener Waldflächen und als Bewohnerin des Liesingtals lehne ich dieses Vorhaben entschieden ab und werde der Nutzung meiner Flächen nicht zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen,

Stefanie Staska-Eisl